

Studienförderung durch Stiftungen

Ein Stipendium ist eine sehr günstige und nachhaltige Form der Studienfinanzierung. Sie braucht nicht zurückgezahlt werden und bietet außerdem eine ausgezeichnete Referenz für den Lebenslauf. Denn wer durch den Erhalt eines Stipendiums schon ausgezeichnet wurde, gilt schnell auch als engagiert und „herausragend“ und hat bessere Chancen bei Bewerbungen um eine Stelle.

Es existieren in Deutschland rund 20.000 gemeinnützige Stiftungen. Zu den Stiftungen, die Studienstipendien vergeben, gehören die 13 Begabtenförderungswerke und eine Vielzahl weiterer Stiftungen bürgerlichen Rechts. Etwa 2.500 Stiftungen fördern auch Studierende. Wegen der stiftungsindividuellen Besonderheiten erhalten Sie mit diesem Flyer einige eher allgemeine Informationen zur Antragstellung und für die Stiftungsrecherche.

Auf schriftlichen Antrag und bei Erfüllung jeweils individueller Voraussetzungen kann eine Stiftung über einen bestimmten Zeitraum - oder auch einmalig - finanzielle Unterstützung leisten z.B. für Studienprojekte, Auslandsaufenthalte, Abschlussarbeiten oder Sonderausgaben. Die Höhe der Förderung ist je nach Bedarf sehr unterschiedlich – sowie die Stiftungen auch.

Als Stipendiat oder Stipendiatin können sich deutsche und internationale Studierende bewerben. Jedoch hat jede Stiftung besondere persönliche und fachliche Anforderungen an die Bewerberinnen und Bewerber.

Welche allgemeinen Voraussetzungen gibt es?

Wichtig ist vor allem Ihr Gesamteindruck: Dazu zählen gute Leistungen, besondere Zielstrebigkeit und gemeinnütziges Engagement (sozial, gesellschaftlich, politisch). Dies sollte sich in Ihren Zeugnissen und Referenzen widerspiegeln. Verpassen Sie also nicht, sich Ihre Leistungen (auch in Vereinen) immer schriftlich zeitnah bestätigen und möglichst bewerten zu lassen!

Ihr Studienschwerpunkt sollte einen aktuellen gesellschaftlichen Bezug haben (sprich: In welcher Weise wird mein Wissen einmal sehr hilfreich für die Gesellschaft sein?) und Parallelen zum jeweiligen Stiftungszweck aufweisen.

Weitere übliche Kriterien sind z. B. auch das Alter, die Semesterzahl, die Einkommenssituation und die Perspektive in Deutschland (Aufenthaltstitel).

Kontakt Sozialberatung

Für Studierende der:

TU, UdK, PFH, IPU, Beuth HS, HdpK und Hertie School

Hardenbergstraße 34, 10623 Berlin, Erdgeschoss

☎ 030 93939-8405/-8406/-8403
sb.hardenbergstrasse@stw.berlin

HU, HTW, HSap, KHB, HfS, HfM, ASH, IUBH und KHSB

Franz-Mehring-Platz 2 – 3, 10243 Berlin, 2. Etage

☎ 030 93939-8440/-8437
sb.fmp@stw.berlin

FU, HWR, EHB und Charité

Thielallee 38, 14195 Berlin, 1. Etage

☎ 030 93939-9022/-9024
sb.thielallee@stw.berlin

Die Sozialberatung des studierendenWERKS BERLIN bietet eine umfassende Beratung zu den Möglichkeiten der Studienfinanzierung.

Dazu gehören die Förderung nach BAföG, Unterhalt von den Eltern, Jobben, Studienkredite, weitere gesetzliche Ansprüche und auch Stipendien.

Das Beratungsteam unterstützt Ihre Bewerbung um ein Stipendium im persönlichen Gespräch und gibt Hinweise zur Recherche und Antragstellung.

Bitte vereinbaren Sie einen Beratungstermin.

Das studierendenWERK BERLIN kümmert sich im Auftrag des Landes Berlin um die soziale, gesundheitliche, wirtschaftliche und kulturelle Betreuung der Studierenden in Berlin - es ist Ihr Dienstleister mitten auf dem Campus.



Studienförderung durch Stiftungen



Was ist wichtig, über Stiftungen zu wissen?

Stiftungen sind Partner – nicht nur Geldgeber! Stiftungen wollen bewegen und Innovation schaffen. Sie setzen sich Ziele, die im Stiftungszweck festgehalten sind. An diesen Stiftungszweck ist die Stiftung gebunden und ihr Handlungsspielraum darauf begrenzt. Umgesetzt werden die Ziele durch unterschiedliche Unterstützung wie z.B. die Auslobung von Preisen, die Unterstützung von Projekten oder die Vergabe von Stipendien an Einzelpersonen.

Kurz: Achten Sie bei der Recherche genau auf den Stiftungszweck und prüfen, ob dieser zu Ihnen und zu dem was Sie planen, passt.

Wann sollte ein Antrag gestellt werden?

Häufig gibt es feste Bewerbungstermine für Anträge an Stiftungen. Die Bearbeitungsdauer beträgt zwischen sechs Monaten (Begabtenförderungswerken) und wenigen Wochen (kleinere Stiftungen).

Kurz: Stellen Sie Ihren Antrag so früh wie möglich und beachten Sie die Fristen.

Was sollte bei der Stiftungsrecherche beachtet werden?

Bevor Sie mit der Recherche starten, sollten Sie sich folgende Fragen beantworten: „Was brauche ich?“ (Wie viel? Wie lange?) und „Was habe ich anzubieten?“ (Ideen, Ziele, Engagement).

Versuchen Sie nun bis zu fünf Stiftungen zu finden bei denen der Stiftungszweck mit Ihren Plänen gut übereinstimmt. Prüfen Sie auch geografische, fachliche und persönliche Einschränkungen der Stiftungen. Informieren Sie sich im Internet über aktuelle Bewerbungsrichtlinien und Aktivitäten der Stiftung.

Recherchemöglichkeiten sind z. B. www.stipendiumplus.de (Begabtenförderungswerke), www.stipendienlotse.de (vom Bundesministerium), www.mystipendium.de, www.e-fellows.net, www.daad.de und www.stiftungsindex.de (Bundesverband Deutscher Stiftungen – dieser gibt regelmäßig auch eine CD-ROM „Verzeichnis Deutscher Stiftungen“ heraus – nutzbar in einigen Bibliotheken).

Kurz: Planen Sie ausreichend Zeit für die Recherche ein und suchen Sie auch nach persönlichen Merkmalen wie z. B. Geburtsstadt und Studienschwerpunkt.

Was sollte bei einem Förderantrag beachtet werden?

Zu einem vollständigen Antrag gehören in der Regel:

- ein Antragschreiben / Motivationsschreiben,
- ein ausführlicher Lebenslauf mit Foto,
- ein oder mehrere Gutachten,
- eine detaillierte Kosten- und Finanzierungsplanung für die Dauer des Studiums. Diese sollte beinhalten: Lebenshaltungskosten, Studienkosten, Miete, Reisekosten etc. sowie Einnahmen aus anderen Quellen,
- Informationen über die Studieninhalte (Leistungsnachweis, Studienplanung).

Im Antragschreiben werden das Studienthema und die gewünschte Fördersumme an erster Stelle genannt. Anschließend sollten in drei bis vier kurzen und verständlichen Sätzen der Inhalt, der Zeitplan, die Philosophie, die Besonderheit und/oder der Modell- oder Signalcharakter des Vorhabens dargestellt und begründet werden.

Das Studienvorhaben sollte nach Möglichkeit konkrete Parallelen zur jeweiligen Stiftungsarbeit aufweisen.

Schließlich ist es notwendig, sich selbst als Person mit den zentralen Arbeitsschwerpunkten, bisherigen Erfolgen, wichtigsten Aktivitäten, vorzustellen.

Versenden Sie keine Massenanschriften und informieren Sie die Stiftung darüber, wo Sie weitere Förderanträge gestellt haben.

Kurz: Ihr Antragschreiben sollte persönlich und durchdacht sein; Ihr Antrag insgesamt vollständig und ansprechend.

Welche Pflichten haben Stipendiaten?

Stiftungen wünschen sich einen guten Kontakt zu Ihren Stipendiaten. Häufig erwarten sie regelmäßige (z. B. viertel- oder halbjährlich) Berichte, teilweise auch die Beteiligung an Stiftungsaktivitäten (z.B. Teilnahme an Seminaren).



Bild: © Christian Schick

Außerdem könnte die Stiftung Belege und Nachweise über die Verwendung der Fördermittel erwarten. Also: Alles aufbewahren, was hierzu nützlich sein könnte!

Kurz: Halten Sie Kontakt zu Ihrem Stipendiengeber (bedanken Sie sich z.B. für eine Förderzusage) und planen Sie Berichts- und Nachweispflichten ein, wenn Sie sich auf ein Stipendium bewerben.

Wie verhalte ich mich, nachdem ich den Förderantrag abgeschickt habe?

Für den Fall einer telefonischen Rückfrage der Stiftung sollte Ihnen präsent sein, wo Sie sich beworben haben. Auf Anfragen von Seiten der Stiftungen sollten Sie sehr zeitnah reagieren. Wenn Sie nach 14 Tagen noch keine Reaktion erhalten haben (auch keine Eingangsbestätigung) können Sie telefonisch bei der Stiftung nachfragen, ob Ihre Bewerbung vollständig eingegangen ist und/oder weitere Informationen erforderlich sind.

Lesen Sie auch Absageschreiben genau – manchmal wird ein Hinweis auf eine spätere/ndere Fördermöglichkeit gegeben.

Kurz: Auch hier gilt: Informieren Sie sich über den Bewerbungsablauf auf der Webseite der Stiftung. Freundliche Nachfragen nach ca. 14 Tagen können bei kleinen Stiftungen sinnvoll sein.

Und abschließend:

Bleiben Sie bei Ihren Anschreiben und Begründungen immer Sie selbst! Geben Sie auch einen Eindruck über Ihre Person, Ihr Engagement, Ihre Ziele. Schreiben Sie, wie Sie einem Ihnen sehr sympathischen Menschen schreiben würden.